

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 39 (1977)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen ; Buntes Allerlei

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

von 10 000 ha errichtet werden. Landwirtschaftliche Fachleute empfehlen, die Zahl der Milchkühe auf 10–15 Kühe je Hof zu beschränken, um die Milchproduktion zu fördern, doch soll auch jeder Betrieb einen ausreichenden Anteil an Wald erhalten.

Je Hof schätzt man die erforderlichen Mittel für Grund und Gebäude auf 1 Million Kronen. Dazu kommen einige hunderttausend Kronen für die Anschaf-

fung von Haustieren und Maschinen. Abgesehen von der günstigen Auswirkung landw. Betriebe auf die Umwelt sind auch volkswirtschaftliche Erwägungen maßgebend.

Wenn es sich auch zunächst um verhältnismässig begrenzte Ansätze handelt, mögen sie dennoch der Auftakt zu einer erfreulichen Entwicklung sein die weitere Kreise ziehen sollte.

EB

Velofahrer und Mofalenker – unbedingt Blick zurück

Nach Feststellungen der Schweiz. Konferenz für Sicherheit im Strassenverkehr (SKS) verunglücken besonders viele Velofahrer und Mofalenker innerorts beim Linksabbiegen durch Kollisionen mit nachfolgenden Automobilisten. In diesem Zusammenhang werden folgende Empfehlungen verbreitet:

Zweiradfahrer

- Vor jeder **Richtungsänderung** «Blick zurück» und Absicht mit Handzeichen deutlich bekanntgeben.
Nach dem ersten Blick zurück und nach erfolgter Zeichengabe einspuren.
Dem Gegenverkehr Vortritt lassen.
Nochmals Kontrollblick zurück und abbiegen.
- Slalomfahrten durch stehende Motorfahrzeugkolonnen sind untersagt, das Aufschliessen rechts davon in Einerkolonne bis an die Spitze dagegen gestattet.
- Lenker von Velos und Mofas müssen in der Regel **hintereinander** fahren.
- **Lichtreflektierende Armbinden** am linken Unterarm bieten beim Abbiegen zusätzlichen Schutz in der Dunkelheit.
- Den Mofalenkern wird dringend empfohlen, **geprüfte Schutzhelme** zu tragen: «Kluge Köpfe schützen sich!»

Automobilisten

Automobilisten dürfen den Zweiradfahrer aus Sicherheitsgründen nur mit **genügendem seitlichen Abstand**



überholen und müssen sein Vortrittsrecht unbedingt respektieren.

Klare gegenseitige **Verständigung** durch Sichtkontakt und Handzeichen zwischen Automobilisten und Zweiradfahrern trägt zur Verhinderung kritischer Situationen bei!

Buntes Allerlei

Gulf fördert erstmals Rohöl in Zaire

Mit einer offiziellen Zeremonie gab Präsident Mobutu am 27. November 1975 den Startschuss für den Beginn der Rohölförderung in der Republik Zaire. Die zu Beginn der Förderung erwartete Tagesproduktion des im Meer gelegenen Bohrfeldes beträgt 3300 Tonnen. Bereits 1960 begann die Forschungsarbeit für die Suche nach Erdöl in den Küstengewässern von Zaire. 1970 wurde die erste Bohrstelle bestimmt, und bis heute wurden 7 Suchbohrungen und 10 Erweiterungsbohrungen niedergebracht. Von den letzteren waren 7 von Erfolg gekrönt.

Die Interessen der gemeinsamen Erdölförderungs- und -produktionsgesellschaft werden vertreten durch Gulf Oil Zaire (Tochtergesellschaft der Gulf Oil Corporation) mit einem Anteil von 50%; Soliza (Tochtergesellschaft der Cometra Oil Company) mit 17,72% und Japan Petroleum Zaire (Tochtergesellschaft der Teikoku Oil Company Ltd.) mit 32,28%.

Die vom Staat beanspruchten Regalabgaben betragen 12,5%. Zusätzlich haben die Gesellschaften eine spezielle Einkommenssteuer von 50% des Nettoertrages zu entrichten.

Im Februar 1975 genehmigte Präsident Mobutu eine Zusatzvereinbarung zum Konzessionsvertrag von 1969. Damit sicherte sich die Republik Zaire eine Beteiligung von 15% am Kapital jedes einzelnen Konzessionärs und eine solche von 15% am Betriebsergebnis.

Dieses Zusatzabkommen sieht ebenfalls vor, dass der so ergänzte Konzessionsvertrag für 5 Jahre, vom Zeitpunkt des Förderungsbeginns an gerechnet, keine Änderung erfahren soll.

Rettung für den Steinkauz

Als der Steinkauz – eine hübsche, kecke, kleine Eulenart – vor Jahren immer seltener wurde, begannen einzelne Natur- und Vogelfreunde zu resignieren. Findige Vogelschützer gaben aber nicht auf. Ihr Einsatz lohnte sich. Während der Steinkauz in der Vergangenheit nur selten eine künstliche Höhle bewohnte, gelang es diesen Leuten, eine Nisthöhle zu bauen, die vom Steinkauz bewohnt wurde.

Es ist nun wichtig, dass diese neue Nisthöhle überall aufgehängt wird, wo eine Chance besteht, dass der Steinkauz wieder angesiedelt werden kann. Günstig sind vor allem Obstgärten, Waldrände, Ufergehölze, grosse Gärten und ähnliche Lebensräume. Baupläne, um selbst solche Kästen herstellen zu können, oder fertige Nistkästen können bezogen werden bei Wendelin Fuchs, Fliederweg 2, 6438 Ibach (Tel. 043 - 21 31 03).

Genf: Internationales Treffen der Erfindung

Zur Teilnahme an der 6. Internationalen Messe für Erfindungen und neue Technik in Genf, die vom 25. November bis 4. Dezember 1977 in den Hallen des Palais des Expositions stattfinden wird, haben sich bereits mehrere hundert Aussteller aus 26 Ländern verpflichtet. Unter den Anmeldungen, die beim Organisationskomitee eingingen, figurieren neue Produkte und industrielle Erfindungen von aussergewöhnlichem Niveau.

Alle Auskünfte und Dokumentationen im Zusammenhang mit dem Ausstellen können beim: Secrétariat du Salon des Inventions, 22 rue du Mont-Blanc, CH - 1201 Genève, Schweiz, verlangt werden.

Buchbesprechungen

Soeben im Mondo-Verlag erschienen:

«Unsere Reben – Unser Wein»

Im Jahr des Winzerfestes von Vevey 1977 zu Ehren des Menschen, der die Erde bebaut, hatte der Mondo-Verlag die glückliche Idee, ein Werk herauszubringen, das die Schweizer Rebgebiete und ihre Weine einem breiten Publikum näher bringt. Zwar sind die grössten unter ihnen allgemein bekannt, aber wussten Sie schon, dass in 19 Schweizer Kantonen Wein gepflanzt wird? Es ist ein besonderes Verdienst dieses Buches, vielen weniger bekannten, aber umso sympathischeren Weingebieten, die aus-